

STRATEGUS

Strategus GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Ergebnis der Jahresabschlussprüfung 2011
Bildungswerke Norderstedt - Eigenbetrieb der Stadt**

**Bildungswerkeausschuss
Sitzung am 06. September 2012**

Inhaltsverzeichnis

1. Prüfungsauftrag	2
2. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	3
2.1 Gegenstand der Prüfung	3
2.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	4
3. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	6
3.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	6
3.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	6
3.1.2 Jahresabschluss und Gewinnverwendungsvorschlag	6
3.1.3 Lagebericht	7
3.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses	8
3.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
3.3.1 Vermögenslage und Kapitalstruktur	8
3.3.2 Finanzlage	15
3.3.3 Ertragslage	18

Anlagen

1. Bilanz zum 31.12.2011
2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 – 31.12.2011

1. Prüfungsauftrag

Mit Vertrag vom 20. Januar 2012 wurden wir vom Land Schleswig-Holstein, vertreten durch den Landesrechnungshof Schleswig-Holstein, handelnd im Namen und für Rechnung der **Bildungswerke Norderstedt - Eigenbetrieb der Stadt, Norderstedt** (im Folgenden auch "Bildungswerke" oder "Eigenbetrieb" genannt), beauftragt, den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 zu prüfen.

Unser Auftrag erstreckt sich gemäß § 13 Kommunalprüfungsgesetz (KPG) auf die Ordnungsmäßigkeit des **Jahresabschlusses** unter Einbeziehung der **Buchführung** und des **Lageberichts**, auf die **Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung** und der **wirtschaftlichen Verhältnisse** (§ 53 HGrG).

Das Ergebnis unserer Arbeit haben wir in einem **Prüfungsbericht** zusammengefasst, der nach dem Prüfungsstandard 450 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) und den ergänzenden Anforderungen der Berichterstattung über die Prüfung öffentlicher Unternehmen (IDW PH 9.450.1 - Stand 10. April 2000) erstellt wurde.

Die Prüfung wurde mit Unterbrechungen in den Monaten Juni und Juli 2012 in den Räumen des Eigenbetriebs sowie in unseren Büroräumen in Norderstedt durchgeführt.

2. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

2.1 Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 317 HGB die Buchführung und den nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung geprüft.

Die gesetzlichen Vertreter tragen die Verantwortung für die Rechnungslegung und die gegenüber uns als Abschlussprüfer gemachten Angaben. Unsere Aufgabe als Abschlussprüfer ist es, diese Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben unserer Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss ergeben.

Bei der Prüfung beachteten wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) sowie den IDW Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) vom 06.10.2006.

Eine besondere Prüfung zur Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Geld- und Leistungsverkehr (Unterschlagungsprüfung) war nicht Gegenstand der Abschlussprüfung. Im Verlaufe unserer Tätigkeit ergaben sich auch keine Anhaltspunkte, die besondere Untersuchungen in dieser Hinsicht erforderlich gemacht hätten.

2.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Im Rahmen unseres **risikoorientierten Prüfungsvorgehens** erarbeiteten wir zunächst eine Prüfungsstrategie. Diese beruht auf einer Einschätzung des Unternehmensumfeldes und auf Auskünften der Werkleitung über die wesentlichen Unternehmensziele und Geschäftsrisiken.

Die Erkenntnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen berücksichtigt.

Schwerpunkte unserer Prüfung waren:

- Forderungen/Saldenbestätigungen
- Rückstellungen
- Sonderposten für Investitionszuschüsse/Baukostenzuschuss
- Erlöse aus Zuschüssen

3. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

3.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

3.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Insgesamt entspricht die Buchführung während des gesamten Geschäftsjahres den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die den weiteren geprüften Unterlagen zu entnehmenden Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

3.1.2 Jahresabschluss und Gewinnverwendungsvorschlag

In dem uns zur Prüfung vorgelegten, nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen sowie die Normen der Betriebssatzung beachtet.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Bildungswerke für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 sind nach unseren Feststellungen ordnungsmäßig aus der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die einschlägigen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden dabei ebenso beachtet wie der Stetigkeitsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Zur Ordnungsmäßigkeit der im Anhang gemachten Angaben stellen wir fest, dass die Berichterstattung im Anhang durch die gesetzlichen Vertreter vollständig und im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang ausgeführt wurde.

Die Geschäftsführung hat vorgeschlagen, das Jahresergebnis von Euro 190.605,80 auf neue Rechnung vorzutragen.

3.1.3 Lagebericht

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und mit den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt. Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt und der Lagebericht enthält die nach § 289 Abs. 2 HGB erforderlichen Angaben.

3.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Da sich keine Besonderheiten ergeben haben, stellen wir fest, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

3.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.3.1 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Vermögenslage und Kapitalstruktur ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEUR:

Entwicklung der Vermögenslage

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,9	0,2	7,0	0,3	-2,1	-30,0
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2,6	0,1	2,7	0,1	-0,1	-3,7
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.506,8	52,7	1.282,0	60,1	224,8	17,5
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26,5	0,9	84,8	4,0	-58,3	-68,8
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25,0	0,9	25,0	0,2	0,0	0,0
	1.565,7	54,8	1.401,5	65,7	164,2	11,7
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. fertige Erzeugnisse und Waren	0,9	0,0	1,2	0,1	-0,3	-25,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60,8	2,1	89,6	4,2	-28,8	-32,1
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	180,7	6,3	155,2	7,3	25,5	16,4
3. Forderungen gegen die Stadt	79,1	2,8	110,2	5,2	-31,1	-28,2
4. sonstige Vermögensgegenstände	61,8	2,2	67,9	3,2	-6,1	-9,0
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	904,4	31,7	303,5	14,2	600,9	198,0
	1.287,6	45,1	727,6	34,1	560,0	77,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3,3	0,1	2,9	0,1	0,4	13,8
	2.856,7	100,0	2.132,1	100,0	724,6	34,0

Entwicklung der Kapitalstruktur

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital						
I. Stammkapital	100,0	3,5	100,0	4,7	0,0	0,0
II. Kapitalrücklage	1.305,6	45,7	1.305,6	61,2	0,0	0,0
III. Gewinnrücklagen						
1. andere Gewinnrücklagen	82,7	2,9	139,5	6,5	-56,8	-40,7
IV. Jahresergebnis	190,6	6,4	-49,0	-2,3	239,6	-489,0
	1.678,9	58,8	1.496,1	70,1	182,8	12,2
B. Sonderposten für Zuschüsse	316,1	11,1	231,2	10,8	84,9	36,7
C. Baukostenzuschüsse	500,0	17,5	30,0	1,4	470,0	1.566,7
D. Rückstellungen	270,4	9,5	289,7	13,6	-19,3	- 6,7
E. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13,1	0,4	33,6	1,6	-20,5	-61,0
2. sonstige Verbindlichkeiten	33,5	1,2	0,0	0,0	33,5	-
	46,6	1,6	33,6	1,6	13,0	38,7
F. Rechnungsabgrenzungsposten	44,7	1,5	51,5	2,4	-6,8	-13,2
	2.856,7	100,0	2.132,1	100,0	724,6	34,0

Das Vermögen der Bildungswerke setzt sich zu 55 % (Vj.: 66 %) aus langfristig gebundenem Anlagevermögen und zu 45 % (im Vorjahr 34 %) aus kurzfristigem Umlaufvermögen zusammen.

Unter den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 1.507) weist der Eigenbetrieb ausschließlich Betriebsausstattung zur Erfüllung seiner Aufgaben, also der Wahrnehmung der städtischen Aufgaben im Bereich Bildung und Weiterbildung sowie Büchereiwesen, Konzeption, Koordination und Realisierung eines Bildungs-, Weiterbildungs- und Büchereiangebotes in Norderstedt, insbesondere in den Bereichen Stadtbücherei und Volkshochschule sowie berufliche Qualifizierung, Bildung und Weiterbildung und Berufsausbildung, aus. Diese beinhaltet neben dem Festwert für die Bibliotheksmedienbestände (TEUR 1.175) insbesondere EDV-Hardware, Präsentations- und Aufbewahrungsmobiliar, Büromobiliar, Bild- und Tongeräte sowie sonstige Elektrogeräte.

Zum Bilanzstichtag wurde der Festwert der Bibliotheksmedienbestände (TEUR 1.175) durch Inventur überprüft. Für die Inventur wurde ein zulässiges mathematisch-statistisches Stichprobenverfahren angewendet. Nach dem Ergebnis der Inventur war der Festwert um TEUR 5 zu erhöhen.

Von den Investitionen des Berichtsjahres 2011 von TEUR 220 entfallen TEUR 170 auf das RFID-System (Radio Frequency Identification) zur Optimierung des Ausleihmanagements.

Die Finanzanlagen beinhalten ausschließlich die Anteile an der Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH (NoBiG), die im Wege der Sachgründung zum 01. Januar 2008 eingebracht worden sind.

Unter den Vorräten ist der Bestand an Merchandising- und Marketingartikel der VHS ausgewiesen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in mit den Konten des Hauptbuchs übereinstimmenden Saldenlisten ausgewiesen. Wir haben uns vom Bestand und der Werthaltigkeit der Forderungen anhand der Rechnungen und anderer geeigneter Unterlagen sowie der Zahlungseingänge im neuen Jahr und durch Saldenbestätigungen in Stichproben überzeugt. Den Bestand und die Vollständigkeit der Verbindlichkeiten haben wir anhand von Rechnungen und von Zahlungsausgängen sowie der Durchsicht von Kontoauszügen im neuen Jahr in Stichproben nachvollzogen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen fällige Ansprüche gegen die zumeist öffentlichen Auftraggeber für die von den Bildungswerken bis zum Bilanzstichtag durchgeführten Bildungsmaßnahmen.

Am Abschlussstichtag bestanden außerdem Forderungen aus der gegenseitigen Leistungsverrechnung von TEUR 181 gegen die Tochtergesellschaft Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH (NoBiG).

Die Forderungen gegenüber der Stadt von TEUR 79 resultieren aus den Leistungsbeziehungen und sonstigen Rechtsbeziehungen (Personalkosten, Umlagen, Zuschüsse) mit der Stadt Norderstedt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind durch gleichlautende Kontoauszüge und Bankbestätigungen nachgewiesen. Der Kassenbestand ist durch entsprechende Kassenaufnahmeprotokolle belegt. Aufgrund der erhaltenen Baukostenzuschüsse für die Schule am Rodelberg (SAR; TEUR 500) waren hohe Guthaben auszuweisen.

Das Stammkapital von Euro 100.000,00 setzt sich aus der bei Gründung des Eigenbetriebs geleisteten satzungsmäßigen Einlage (Euro 50.000,00) und der zur Durchführung einer Kapitalerhöhung am 08.10.2008 geleisteten Bareinlage (Euro 50.000,00) zusammen.

Die Kapitalrücklage resultierte aus der Übernahme von Anlage- und Umlaufvermögen der Stadt Norderstedt, nämlich TEUR 1.231 Anlagevermögen und TEUR 75 Umlaufvermögen.

Nach dem Beschluss der Stadtvertretung wurde das Jahresergebnis 2010 von ./ TEUR 49 mit den Gewinnrücklagen verrechnet; ferner wurden TEUR 8 aus der Gewinnrücklage als Sonderermäßigung an den VHS-Kursen für Sozialpassinhaber entnommen.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionen erhielten die Bildungswerke in 2011 Zuschüsse seitens der Stadt von TEUR 684 welche nicht gewinnerhöhend vereinnahmt wurden, sondern ergebnisneutral in den Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen eingestellt wurden. Der Sonderposten wird analog zu den Abschreibungen auf die finanzierten Anlagegüter in den Folgejahren gewinnerhöhend aufgelöst. Im Berichtsjahr fielen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens von TEUR 53 an.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen u.a. mit TEUR 153 auf Personalkosten und mit TEUR 92 auf ATZ- Verpflichtungen.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Wesentlichen die in 2011 von Nutzern bzw. Teilnehmern vereinnahmten Gelder für die Bücherei (TEUR 40) bzw. für die VHS (TEUR 5) abgegrenzt, soweit diese auf Leistungen entfallen, die erst in 2012 erbracht werden.

3.3.2 Finanzlage

Einen Überblick über die Herkunft und über die Verwendung der finanziellen Mittel des geprüften Unternehmens gibt die nachstehende Kapitalflussrechnung, welche die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des vom Deutschen Standardisierungsrat DSR erarbeiteten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) entspricht.

	2011 TEUR	2010 TEUR
A. Laufende Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	190,6	-49,0
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	60,7	41,5
- Abnahme der Rückstellungen	-19,3	93,0
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-52,5	-30,6
-		
/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	40,4	-91,6
-		
/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6,2	-203,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	226,1	-240,4
B. Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-219,3	-157,3
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1,0	-6,6
- Zuschreibung	-5,0	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-225,3	-163,9
C. Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	607,9	174,5
- Veränderung Eigenkapital	-7,8	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	600,1	174,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	600,9	-229,8
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	303,5	533,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	904,4	303,5

Das gute Jahresergebnis 2011 führte im Wesentlichen nebst den Abschreibungen zu dem positiven Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Erhöhung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode resultiert im Wesentlichen aus den Einzahlungen hinsichtlich des Baukostenzuschusses für die Schule am Rodelberg (SAR).

3.3.3 Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2011 zeigt folgendes Bild der Ertragslage:

	01.01. bis 31.12.2011		01.01. bis 31.12.2010		Änderung ggü. dem Vorjahr in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	2.055,3	100,0	2.066,2	100,0	-10,9	-0,5
+ Sonstige betriebliche Erträge	60,4	2,9	34,6	1,7	25,8	74,6
- Materialaufwand	<u>968,5</u>	<u>47,1</u>	<u>977,4</u>	<u>47,3</u>	<u>-8,9</u>	<u>-0,9</u>
= Rohergebnis	1.147,2	55,8	1.123,4	54,4	23,8	2,1
- Personalaufwand	2.601,5	126,6	2.610,2	126,3	8,7	0,3
- Abschreibungen	60,7	3,0	41,5	2,0	19,2	46,3
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>753,4</u>	<u>36,7</u>	<u>755,4</u>	<u>36,6</u>	<u>-2,0</u>	<u>-0,3</u>
= Betriebsergebnis	-2.268,4	-110,4	-2.283,7	-110,5	15,3	0,7
+ Finanzerträge	0,7	0,0	1,0	0,0	-0,3	-30,0
= Finanzergebnis	0,7	0,0	1,0	0,0	-0,3	-30,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.267,7	-110,3	-2.282,7	-110,5	15,0	6,6
+/- Festzuschuss Stadt Norderstedt	<u>2.458,2</u>	<u>119,6</u>	<u>2.233,7</u>	<u>108,1</u>	<u>224,5</u>	<u>10,1</u>
= Jahresergebnis	<u>190,6</u>	<u>9,3</u>	<u>-49,0</u>	<u>-2,4</u>	<u>239,6</u>	<u>489,0</u>

Die Umsatzerlöse entfallen mit TEUR 684 auf Zuschüsse, mit TEUR 959 auf Kursteilnahmegebühren der VHS, mit TEUR 163 auf Erträge aus Projekten und Kooperationen, mit TEUR 129 auf Nutzungsentgelte der VHS und Bücherei und mit TEUR 120 auf sonstige Erlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von TEUR 53.

Unter dem Materialaufwand sind bezogene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 246) überwiegend für Bücher, Lern- und Lehrmittel sowie bezogene Leistungen (TEUR 686) im Wesentlichen in Gestalt von Honorarzahlungen an externe Referenten und Kursleiter zusammengefasst.

Der Personalaufwand setzt sich aus Gehältern von TEUR 2.018 und Sozialabgaben von TEUR 584 für die bei dem Eigenbetrieb beschäftigten Mitarbeiter und der zwei Mitglieder der Werkleitung zusammen. Im Jahresdurchschnitt waren bei den Bildungswerken 63 Mitarbeiter beschäftigt.

Soweit der Eigenbetrieb die ihm übertragenen Aufgaben nicht aus eigenen Einnahmen decken kann, gleicht die Stadt Norderstedt den auf Basis des Wirtschaftsplans erwarteten Verlust für 2011 durch einen Festzuschuss aus. Der Festzuschuss für das Jahr 2011 beträgt TEUR 2.458.

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital		100.000,00	100.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.866,00	7.037,00	II. Kapitalrücklage		1.305.587,97	1.305.587,97
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.562,00		2.716,00	1. andere Gewinnrücklagen		82.706,95	139.461,67
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.506.789,00		1.281.971,00	IV. Jahresergebnis		190.605,80	-49.015,71
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.510,50		84.803,19	B. Sonderposten für Zuschüsse		316.075,28	231.191,48
		1.535.861,50	1.369.490,19	C. Baukostenzuschüsse		500.000,00	30.000,00
III. Finanzanlagen				D. Rückstellungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	25.000,00	1. sonstige Rückstellungen		270.420,19	289.703,98
B. Umlaufvermögen				E. Verbindlichkeiten			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.099,15		33.611,94
1. fertige Erzeugnisse und Waren		852,51	1.189,82	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 13.099,15 (EUR 33.611,94)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. sonstige Verbindlichkeiten	33.500,30		0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.796,33		89.582,60	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 33.500,30 (EUR 0,00)		46.599,45	33.611,94
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	180.745,03		155.153,47	F. Rechnungsabgrenzungsposten		44.674,27	51.547,55
3. Forderungen gegen die Stadt	79.081,96		110.208,24				
4. sonstige Vermögensgegenstände	61.777,38		67.947,30				
		382.400,70	422.891,61				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		904.382,42	303.545,28				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.306,78	2.934,98				
		2.856.669,91	2.132.088,88			2.856.669,91	2.132.088,88

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

	Euro	2011 Euro	2010 Euro
1. Umsatzerlöse		2.055.285,36	2.066.249,95
2. sonstige betriebliche Erträge		60.359,80	34.563,87
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	282.218,54		295.076,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>686.254,24</u>		<u>682.324,77</u>
	968.472,78		977.400,99
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.018.423,03		1.986.556,32
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>583.030,57</u>		<u>623.657,74</u>
		2.601.453,60	2.610.214,06
- davon für Altersversorgung Euro 185.692,09 (Euro 183.838,85)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		60.663,20	41.468,07
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		753.356,47	755.432,55
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>706,69</u>	<u>986,14</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.267.594,20	2.282.715,71-
9. Festzuschuss der Stadt Norderstedt		<u>2.458.200,00</u>	<u>2.233.700,00</u>
10. Jahresergebnis		<u>190.605,80</u>	<u>49.015,71-</u>